Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

17. September 1859. Nro 212. 17. Września 1859.

(1704)

Kundmachung.

Nr. 37068. Auf Grundlage der h. Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (R. G. B. Nr. 63) über die Staatsprüfungen für selbständige Forstwirthe, dann das Forstschutz- zugleich technische Hilfspersonale wird in Gemäßheit des h. Ministerial-Erlaßes vom 30. August 1859 Z. 20808-995 M. J. und im Nachhange der hierortigen Kundmachung vom 24. Juni 1859 Z. 26595 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Staatsprüfungen am 3. Oktober 1859 in Lemberg werden abgehalten werden.

Diejenigen Prüfungskandidaten, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich daher zeitgemäß unter Vorweisung der erhaltenen Prüfungsbewilligung, dann eines die Identität der Person nachweisenden Geleitscheines und der Bestätigung über die bei der hiesigen k. k. Landes-Hauptkasse berichtigte Prüfungstaxe von 10 fl. 50 kr. österr. Währ. für selbständige Forstwirthe und von 5 fl. 25 kr. österr. Währ. für das Forstschutz- zugleich technische Hilfspersonale, bei der k. k. Statthalterei zu melden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 7. September 1859.

Ogłoszenie. (3)

Nr. 37068. Na podstawie rozporządzenia wys. Ministeryum z dnia 16. stycznia 1850 (Dz. pr. P. Nr. 63) o egzaminach rządowych dla samodzielnych leśniczych, tudzież personalu do ochrony lasów i oraz technicznego personalu pamecniczego, podaje się stosownie do reskryptu wys. Ministerstwa z dnia 30. sierpnia 1859 l 20808-995 M. J. i dodatkowo do tutejszego ogłoszenia z dnia 24. czerwca 1859 l. 25595 do wiadomości powszechnej, że te egzamina rządowe dnia 3. października 1859 we Lwowie odbywać się będą.

Ci kandydaci do egzaminu, którzy się jeduemu z tych egzaminów poddać chcą, mają się przeto wcześnie z przedłożeniem otrzymanego pozwolenia do egzaminu, tudzież certyfikatu identyczność osoby wykazującego i potwierdzenia względem złożonej w tutejszej c. k. kasie krajowej taksy egzaminu w kwocie 10 zł. 50 kr. wal. austr. dla samodzielnych leśniczych, a 5 zł. 25 kr. wal. austr. dla personalu ochrony lasów oraz technicznego personalu pomocniczego, do c. k. Namiestnictwa zgłosić.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 7. września 1859.

(1713)

Konkurs. (3)

Nro. 10549. Zur Verleihung der vom h. k. k. Ministerium des Innern bewilligten Geldsubvenzion von jährlichen Zweihundert Gulden österr. Währ. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarzenei-Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes, acht Jahre hindurch als solche im Herzogthume Bukowina, in der Regel, mit Ausnahme der Landes-Hauptstadt, sich zu verwenden, für die Studiendauer, wird hiemit der Konkurs bis 15. Oktober l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thierarzenei-Institute, mit dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse, daß sie nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes, als solche durch acht Jahre im Kronlande mit Ausschluß der Landeshauptstadt sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem anderen Kronlande, zu belegen, und bei der Bukowinaer k. k. Landes-Regierung zu überreichen.

Die Bewerber haben sich ferner über die gehörige Kenntniß der ruthenischen oder romanischen Sprache auszuweisen, oder sich zu verpflichten, sich eine derselben während des Subvenzionsgenusses eigen zu machen.

Die aus der Bukowina stammenden Bewerber haben zwar den Vorzug, falls solche sich jedoch nicht bewerben, wird die Subvenzion auch anderen Kronländern angehörenden Schülern verliehen.

Uebrigens wird denselben zur Reise von Wien in die Bukowina nach erlangtem Diplome ein Reisepauschale von 60 fl. österr. Währ. bewilliget.

Czernowitz, am 2. September 1859.

(1710) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5054. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird zur Hereinbringung der durch Herrn Lukas Łukasiewicz gegen Herrn Anton Mikuli ersiegten Wechselsumme von 35.000 fl. KM. sammt den 4% vom 30. Dezember 1848 bis zur wirklichen Zahlung, der Gerichts- und Exekuzionskosten von 7 fl. 4 kr. und 12 fl. 15 kr. KM., so wie der weitern hiemit im gemäßigten Betrage pr. 820 fl. 45 kr. KM. zugesprochenen Exekuzionskosten nach fruchtlosem Verstreichen der mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 22. Juni v. J. Z. 5987 angeordneten zwei Terminen, nach erfolgter, mit dem hochoberlandesgerichtlichen Erlasse vom 15. November 1858 Z. 23513 angeordneter Einvernahme der hypothezirten Gläubiger über die erleichternden Bedingungen die exekutive Feilbiethung der, der obgedachten Forderung zur Hypothek dienenden, vorher dem Herrn Anton Mikuli, nunmehr der Frau Antonina Hauer gehörigen, im Stanislauer Kreise gelegenen Güter Ottynia und Uhorniki selbst unter dem Schätzungswerthe, jedoch um einen zur Deckung aller hypothezirten Gläubiger hinreichenden Betrag, in einem einzigen, auf den 12. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags festgesetzten, bei diesem k. k. Kreisgerichte abzuhaltenden Termine unter nachstehenden Bedingungen bewilliget.

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der zu veräußernden Güter mit 235.231 fl. 15 kr. KM., oder 236.992 fl. 81 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten den runden Betrag von 10.000 fl. öst. Währ. entweder im baaren Gelde, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt, oder in Grund-Entlastungs-Obligazionen nach deren letzten aus der Lemberger Zeitung zu entnehmenden Kurse sammt Kupons als Vadium vor der Lizitazion zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, wornach dasselbe gleich nach Beendigung der Lizitazion dem Käufer in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden hingegen zurückgestellt werden wird.

3) Der Käufer ist verpflichtet, einen dritten Theil des Kaufpreises binnen 60 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des die Feilbiethung zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides an das hiergerichtliche Erlagsamt zu bezahlen, und über die verbleibenden zwei Drittheile des Kaufpreises sammt 5% Zinsen innerhalb derselben Frist auf seine Kosten einen förmlichen Schuldschein auszustellen, und zur Intabulirung dem Gerichte vorzulegen, in welchem Falle ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Güter ausgefertigt, derselbe als Eigenthümer auf seine Kosten intabulirt, und in den physischen Besitz dieser Güter eingeführt werden wird, wogegen sämmtliche auf den erkauften Gütern haftenden Lasten extabulirt und auf den Restkaufpreis werden übertragen werden.

4) Ist der Käufer gehalten, von dem Restkaufpreise die 5%tigen Interessen vom Tage der Einführung in den physischen Besitz der erkauften Güter bis zur Zahlung desselben, halbjährig im Voraus, so wie auch den Restkaufpreis binnen drei Monaten nach Erhalt der Zahlungsordnung im baaren Gelde zu Gericht zu erlegen, wofern nicht ein oder der andere Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollte, in welchem Falle der Käufer diese auf dem Gute haftende Schuld, in so weit sie in den Bestboth fällt, zu übernehmen gehalten ist.

5) Im Falle der Käufer der 3ten und 4ten Bedingung nicht nachkommen sollte, so wird derselbe für vertragsbrüchig erklärt, und die Güter Ottynia und Uhorniki sodann aber über Anlangen eines Interessenten mittelst Relizitazion in einem einzigen Termine ohne eine neue Schätzung, um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerthe feilgebothen werden, der vertragsbrüchige Käufer wird aber nicht nur des erlegten Vadiums verlustig, sondern auch für jeden durch seinen Vertragsbruch verursachten Schaden mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

6) Die Berichtigung der Uebertragungsgebühr hat der Käufer aus eigenem Vermögen zu bestreiten.

7) Geschieht der Verkauf der Güter in Pausch und Bogen, daher keine Haftung für einen Abgang in den Einkommensrubriken übernommen wird.

8) Ist die Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen von dem Verkaufe ausgeschlossen, daher der Käufer darauf keinen Anspruch hat.

9) Der Schätzungsakt der feilzubiethenden Güter, das aufgenommene Inventar und der Landtafelauszug ist Jedem zur Einsicht in der Registratur dieses k. k. Kreisgerichtes freigestellt.

Hievon werden die streitenden Theile, dann die Hypothekargläubiger und zwar bekannten Wohnorts zu eigenen Händen, ferner die liegende Massa des verstorbenen Kajetan Mikuli, Herr Dominik Kopestynski, dem Wohnorte nach unbekannt, die Verlassenschaftsmassa nach Rozalia Zwierzchowska, dann jene Gläubiger, welchen der diese Lizitazion ausschreibende Bescheid gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche nach dem Tage des ausgestellten Tabular-Extraktes in die Landtafel gelangen dürften, durch den ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bei diesem Lizitazionsakte und bei den übrigen gerichtlichen Verhandlungen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Kolischer mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Skwarczyński bereits bestellten Kurator verständiget.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichts.

Stanislau, am 19. Juli 1859.

(1697) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2573. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Alfred Młocki, Alleinerben der Honoratha Borzęcka, zur Hereinbringung der von derselben wider Herrn Adam Grf. Zamojski ersiegten 5% Zinsen von der größeren Summe von 100.000 fl. KM. vom 21. Dezember 1848 bis 21. Juni 1852 in dem Betrage von 7485 fl. und nach Abschlag des bereits gezahlten Betrages von 2500 fl. noch mit 4985 fl. KM. rückständigen, ferner zur Befriedigung der von dem Betrage von 70.000 fl. KM. vom 21. Juni 1852 bis zur effektiven Zahlung des Kapitals laufenden 5% Interessen, dann zur Befriedigung der Kapitalssumme von 70.000 fl. KM. so wie auch der Exekuzionskosten von 96 fl. 5 kr. KM., 829 fl. 5 kr. KM., 5 fl. 42 kr. KM., wie auch der nun im gemäßigten Betrage von 75 fl. 81 kr. öst. Währ. zuerkannten weiteren Exekuzionskosten, die mit hiergerichtlichem Bescheide vom 3. Februar 1858 Zahl 15 bewilligte exekutive Feilbiethung der im Złoczower Kreise gelegenen, dem Rechtsbesiegten, Herrn Adam Grf. Zamojski gehörigen Güter Ohladów sammt Attinenzien Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze und Pustelnik hiemit ausgeschrieben, welche bei diesem k. k. Kreisgerichte in dem auf den 28. Oktober 1859 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Die Güter Ohladów sammt Attinenzien: Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze und Pustelnik, werden per Pausch und Bogen, jedoch mit Ausschluß des, laut dom. 186. pag. 281. n. 18. haer. bereits abgeschriebenen Urbarial-Entschädigungs-Kapitals hintangegeben.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der benannten Güter in dem Betrage von 280572 fl. 46 kr. KM. oder 294601 fl. 40½ kr. österr. Währung angenommen mit dem, daß wenn nicht wenigstens dieser gebothen würde, diese Güter auch unter demselben hintangegeben würden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld 10% des Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 28057 fl. KM. oder 29460 fl. 15 kr. österr. Währ. entweder im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln, in Staatspapieren oder in Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditanstalt mit Koupons und Talons, welche nach dem, mittelst der letzteren Lemberger Zeitung nachzuweisenden Kurse, jedoch nie über den Nominalwerth zu berechnen sind, bei der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides, mit welchem der Lizitazionsakt zu Gericht angenommen wird, den dritten Theil des angebothenen Kaufschillings mit Einrechnung des im Baaren erlegten Vadiums an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wo ihm sodann auch ohne sein Anlangen und auf seine Kosten der physische Besitz der gekauften Güter übergeben werden wird, von welcher Zeit derselbe auch alle mit dem Grunde verbundenen Lasten, insbesondere die Steuern zu tragen haben wird; er wird aber auch zugleich verpflichtet sein, von den übrigen bei ihm außständigen zwei Dritteln des Kaufschillings 5% Interessen im Vorhinein halbjährig an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, auch wird es dem Käufer freigelassen, in diesen dritten Theil des Kaufschillings die ursprünglich im Betrage pr. 25.300 fl. KM. für die galizisch-ständische Kreditsanstalt intabulirte Summe in jenem Betrage, der ihr wirklich noch gebühren sollte, oder eine andere liquide Forderung, insoferne solche in den Kaufpreis eintreten wird, einzurechnen, und davon in Abschlag zu bringen; wenn derselbe die Erklärung der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder des betreffenden Gläubigers, daß sie ihre Forderungen auf den veräußerten Gütern weiterhin belassen wollen, beigebracht haben wird. Auch ist der Ersteher verbunden die auf den zu erstehenden Gütern haftenden liquiden, und in den Kaufpreis eintretenden Schuldforderungen zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor Verlauf der etwa bedungenen Aufkündigung ihre Forderungen nicht annehmen wollten.

5) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit der zu ergehenden Zahlungstabelle, die übrigen zwei Drittheile des Kaufschillings an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, oder diejenigen Gläubiger, deren Forderungen zur Zahlung angewiesen werden, zu befriedigen, oder endlich mit den Gläubigern über die weitere Belassung ihrer als liquid kollozirten, und in den Kaufpreis eintretenden Forderungen auf diesen Gütern zu verständigen, und sich über die derartige Befriedigung der Gläubiger hiergerichts auszuweisen.

6) Sollten die in den Kaufpreis eintretenden und gerichtlich als liquid anerkannten Schuldforderungen, zu Folge einwilligender Erklärung der betreffenden Gläubiger, auf den zu erstehenden Gütern belassen werden, in diesem Falle wird der Ersteher jedenfalls gehalten sein, jeden Betrag, welcher zur Tilgung der das Vorrecht vor allen Gläubigern genießenden Steuern und sonstigen denselben gleichgestellten Gebühren nothwendig sein wird, dann den achten Theil des Kaufschillings zur Sicherstellung der sogenannten unterthänigen Oktava an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

7) Sobald der Käufer den Kaufschilling auf die, im Absatze 5) oder 6) angedeutete Art berichtiget, und sich hierüber ausgewiesen haben wird, wird ihm über sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und derselbe zugleich als Eigenthümer der erstandenen Güter auf seine eigenen Unkosten intabulirt werden.

Gleichzeitig wird die Löschung aller auf den veräußerten Gütern haftenden Lasten, mit Ausnahme jener, welche laut Absatz 4) und 6) auf diesen Gütern weiterhin bleiben werden, dann mit Ausnahme der dom. 80. pag. 302. n. 10. und pag. 47. n. 20. on. intabulirten Grundlasten, welche der Käufer ohne Abschlag von dem Kaufpreise mit den erkauften Gütern übernehmen muß, verfügt werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, ohne den Ersatz aus dem Kaufschillinge ansprechen zu können.

9) Sollte der Ersteher diesen Feilbiethungs-Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kaufbrüchig erklärt, und über Ansuchen auch nur eines einzigen der Hypothekargläubiger oder des Schuldners, eine neue Feilbiethung der fraglichen Güter und zwar mit Anberaumung eines einzigen Termins ausgeschrieben werden, in welchem Falle der vertragsbrüchige Ersteher das erlegte Angeld verlieren, überdieß aber für allen hieraus entstehenden Schaden mit seinem ganzen sonstigen Vermögen verantwortlich sein würde.

10) Das Inventar, der Schätzungsakt und der Landtafelauszug können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rücksichtlich der Steuern wird jeder Kauflustige gehalten sein, sich dießfalls die nöthigen Erkundigungen bei dem k. k. Steueramte einzuholen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden alle Hypothekargläubiger und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, hingegen die dem Aufenthaltsorte nach unbekannten, als: Anton Wierzbicki, Michael Garapich de Sichelburg, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem 12. Februar 1859 an die Gewähr dieser Güter kommen könnten, und Jene, welchen der gegenwärtige Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, zu Handen des denselben sowohl zu diesem, als auch zu allen nachfolgenden Akten hiemit in der Person des Herrn Advokaten Dr. Recheu mit Substituirung des Herrn Adv. Warteresiewicz bestellten Kurators, und mittelst Ediktes zur Wahrung ihrer Rechte, endlich der Exekuzionsführer Herr Alfred Młocki und der Exekut Herr Adam Graf Zamojski, dieser durch Edikt, und der zur Wahrung seiner Rechte in Person des Herrn Adv. Dr. Płotnicki mit Substituirung des Herrn Adv. Dr. Wesołowski hiemit bestellten Kurator verständigt.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichts.

Złoczów, am 10. August 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 2543. C. k. sąd obwodowy Złoczowski niniejszem wiadomo czyni, iż na prośbę p. Alfreda Młockiego jedynego spadkobiercy ś. p. Honoraty Borzęckiej na zaspokojenie przysądzonej tejże przeciw p. Adamowi hr. Zamojskiemu z większej sumy 100.000 złr. m. k. od dnia 21. grudnia 1848 do dnia 21. czerwca 1852 w ilości 7485 złr. należących, a po odtrąceniu już zapłaconych 2500 złr. jeszcze w ilości 4985 złr. zaległych odsetek, tudzież na zaspokojenie od sumy 70.000 złr. m. k. od dnia 21. czerwca 1852 aż do zupełnego uiszczenia kapitału po 5% należących odsetek, dalej na zaspokojenie sumy kapitałowej 70.000 złr. m. k. jak i kosztów egzekucyjnych w ilości 96 złr. 5 kr. m. k., 829 złr. 5 kr., 5 złr. 42 kr. m. k. i teraźniejszych w zmniejszonej kwocie 75 zł. 81 c. wal. austr. przysądzonych, dozwolona uchwałą tutejszego c. k. sądu z dnia 3. lutego 1858 l. 15. publiczna sprzedaż dóbr Ohladowa z przyległościami Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze i Pustelnik w obwodzie Złoczowskim położonych, wspomnionego dłużnika własnych rozpisuje się, która w terminie na dzień 28. października 1859 o godzinie 10tej rana oznaczonym, w tutejszym c. k. sądzie obwodowym pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Rzeczone dobra Ohladów z przyległościami Opłucko, Manastyrek, Niwice, Majdan nowy, Majdan stary, Huta stara, Mazurcze i Pustelnik sprzedane będą ryczałtem, jednak z wyłączeniem prawa otrzymania wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne, które jak świadczy ks. włas. 186. str. 281. n. 18. wł. już jest odpisane.

2) Za cenę wywołania tychże dóbr stanowi się wartość oszacowaniem oznaczona w ilości 280.572 złr. 46 kr. mon. konw. albo 294.601 zł. 40½ c. wal. austr. z tym dodatkiem, że rzeczone dobra w razie, gdyby ceny szacunkowej otrzymać niemożna, i niżej taopwej sprzedane będą.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie jako zakład 10% ceny szacunkowej, to jest sumę 28.057 złr. m. k. czyli 29.460 zł. 15 c. wal. austr. albo w gotowiźnie lub w książeczkach kasy oszczędności, obligacyach rządowych, lub w listach zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego z kuponami i talonami podług kursu ostatniej Gazety Lwowskiej, jednakowoż nigdy nad nominalną wartość liczyć się mającemi, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któryto zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczony, innym zaś po ukończeniu licytacyi zwróconym zostanie.

4) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po doręczeniu uchwały licytacyę potwierdzającej, trzecią część ceny kupna, wliczając w to w gotowiźnie złożone wadyum, do depozytu tutejszego złożyć sądu, poczem mu dobra i bez jego prośby na jego koszta w fizyczne posiadanie oddane będą, od którego to czasu, tenże także wszystkie ciężary gruntowe i podatki monarchiczne ze swego majątku opłacać winien będzie; obowiązuje się niemniej z pozostałych u tegoż dwóch trzecich części ceny kupna odsetki 5% półrocznie zgóry do depozytu tutejszo-sądowego złożyć, zostawia się jednak nabywcy do woli w tę trzecią część ceny kupna wrachować, i z takowej potrącić dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego na tych dobrach pierwotnie w sumie 25.300 złr. zahypotekowany w takiej ilości, jak jeszcze istotnie temuż należy by się miała, lub też inny

niewątpliwy dług, jak dalece takowy w cenę kupna wchodzi, wrachować, i z takowego potrącić, jeżeli złoży deklaracyę dyrekcyi instytutu kredytowego lub właściwego wierzyciela na dalsze pozostawienie kapitałów swoich przy dobrach sprzedanych, przyzwalającą; obowiązuje się także nabywca na tychże dobrach kupić się mających ciążące niewątpliwe długi i wierzytelności w cenę kupna wchodzące na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele przed umówionem wypowiedzeniem takowych przyjąć niechcieli.

5) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po wejściu w moc prawa uchwały porządek wypłaty ustanawiającej, pozostałe dwie trzecie części ceny kupna do depozytu złożyć, lub owych wierzycieli, których sąd do zapłacenia przekaże, zaspokoić, lub z owemi wierzycielami, którzyby swe wierzytelności na kupionych dobrach dalej pozostawić chcieli, się ułożyć, i o takowem zaspokojeniu wierzycieli przed tutejszym sądem się wywieść.

6) W razie, gdyby w cenę kupna wchodzące i sądownie jako niewątpliwe przyznane wierzytelności w skutek zezwalającego oświadczenia dotyczących wierzycieli, przy dobrach sprzedać się mających pozostać miały, na ten wypadek nabywca obowiązany będzie, taką ilość jakaby do pokrycia podatków pierwszeństwo prawne przed wierzycielami mających i innych tymże pobobnych należytości potrzebną była, jako też 8mą część ceny kupna na zabezpieczenie oktawy, czyli tak zwanych pretensyi poddańczych do depozytu złożyć.

7) Skoro kupujący wywiedzie się, że cenę kupna sposobem w ustępie 5) lub 6) określonym zaspokoił, natenczas temuż na jego prośbę dekret własności wydanym, na właściciela kupionych dóbr na jego koszta zaintabulowanym zostanie, zarazem wszystkie na tychże sprzedanych dobrach będące ciężary, z wyjątkiem owych, które ustępem 4) i 6) przytoczone, za tychże dobrach dalej pozostać mają, i tych dom. 80. pag. 302. n. 10. on. i pag. 47. n. 20. on. zahypotekowanych gruntowych ciężarów, które kupiciel bez potrącenia z ceny kupna przyjąć będzie winien, wyextabulowane zostaną.

8) Należytości, jakie za przeniesienie własności wypadną, kupiciel sam niezawiśle od ceny kupna, z własnego ponosić będzie musiał.

9) Gdyby nabywca warunkom licytacyjnym zadosyć nieuczynił, natedy nabywca jako niedotrzymujący warunków kupna, sprzedazy za wiarołomnego uznany, i na żądanie którego kolwiek wierzyciela lub dłużnika, nowa licytacya bez nowego oszacowania, w jednym tylko terminie wypnaczyć się mającym, rozpisaną zostanie, w którym to wypadku wiarołomny nabywca nietylko złożony zakład utraci, ale także za wszystkie ztąd wynikłe szkody całym swoim majątkiem odpowiedzialnym staje się.

10) Inwentarz, akt szacunkowy i wyciąg tabularny w tutejszej registraturze przejrzeć można; co się tyczy podatków, każdy chęć kupienia mający, potrzebną wiadomość w tutejszym c. k. urzędzie podatkowym otrzymać może.

O tej rozpisanej licytacyi uwiadamia się wszystkich wierzycieli hypotekowanych, mianowicie z pobytu wiadomych do własnych rąk, zaś z miejsca pobytu niewiadomych, jako to: Antoniego Wierzbickiego, Michała Garapicha de Sichelburg, na koniec wszystkich tych wierzycieli, którzyby po 12. lutym 1859 do tabuli krajowej weszli, i wszystkich wierzycieli, którymby z jakiejkolwiek przyczyny uwiadomienie o niniejszej licytacyi dość wcześnie, lub zupełnie doręczone być niemogło, niniejszym edyktem i przez kuratora im w osobie adwokata krajowego dr. Rechena z substytucyą adwokata krajowego dr. Warteresiewicza do strzeżenia onych praw ustanowionego, nareście egzekucyę prowadzącego pana Alfreda Młockiego i egzekuta pana Adama hr. Zamojskiego, ostatniego przez niniejszy edykt i przez kuratora onemu w osobie odwokata krajowego dr. Płotnickiego z substytucyą adwokata krajowego dr. Wesołowskiego do strzeżenia praw jego postanowionego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 10. sierpnia 1859.

(1688) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 8670. Von Seite der Sanoker k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Dobromiler städt. Markt-, Stand-, Weg- und Maßgefälls für die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862, nachdem die 1te am 12. August 1859 abgehaltene Lizitazion ungünstig ausgefallen ist, eine 2te am 27. September 1859, und sollte auch diese ungünstig ausfallen, eine 3te Lizitazion am 11. Oktober 1859 in der Dobromiler Gemeindeamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 336 fl. ö. W. und das Vadium 34 fl. ö. W.

Sämmtlichen Ortsobrigkeiten wird demnach aufgetragen, diese Lizitazion in ihren Dominikalbezirken sogleich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und insbesondere die bekannten Spekulanten und Unternehmungslustigen hievon eigens mit dem Beisatze zu verständigen, daß die weiteren Lizitazions-Bedingnisse an jedem Werktage in der besagten Kanzlei einzusehen sind, und daß bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Die Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anbot gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in österr. Währung, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;
c) die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches in baarem Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familiennahmen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anbot günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestbot, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Lizitazions-Protokoll eingetragen und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sei.

Sanok, am 4. September 1859.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 8670. Celem wydzierzawienia dochodu targowego, tudzież dochodu z miary i wagi w mieście Dobromilu na czas od 1. listopada 1859 r. do ostatniego października 1862 r. z cena fiskalną 336 zł. w. a., rozpisuje się, gdyż pierwsza licytacya niekorzystnie wypadła, na dzień 27. września r. b. drugą, a w razie niepomyślnym, na dzień 11. października r. b. trzecią licytacyę, które odbędą się w kancelaryi urzedu gminy Dobromila.

Chęć licytowania mający mają się na pomienionych terminach tamże zgłosić, i w 10% wadyum zaopatrzyć się.

Bliższe warunki licytacyi przejrzeć można w pomienionym urzędzie gminnym i ogłoszone będą przy licytacyi.

Sanok, dnia 4. września 1859.

(1706) **Kundmachung.** (3)

Nr. 36829. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Carl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Leiser Birnbaum ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 2000 fl. österr. Währ. de praes. 2. September 1859 Z. 36829 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 7. September 1859 Zahl 36829 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1711) **Edikt.** (3)

Nr. 25071. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Matlachowski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Malie Schiffer am 16. Februar 1858 Z. 6426 wegen Zahlungsauflage der Wechselsumme von 254 fl. KM. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am 18. Februar 1858 Z. 6426 der Zahlungsauftrag ergangen ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Herrn Josef Matlachowski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Mahl mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, welchem auch die Zahlungsauflage zugestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. August 1859.

(1692) Vorladung. (3)

Nr. 10090. Nachdem der Eigenthümer der laut Thatbeschreibung vom 11. August 1859 am 10. August 1859 bei Smólno von der k. k. Finanzwache unter Anzeigungen einer Gefälls-Uebertretung ergriffenen Gegenstände, als: 62½ Dutzend Baumwolltücheln und 1 Stück Rips unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion Brody zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 31. August 1859.

Zawezwanie.

Nr. 10090. Ponieważ właściciel przedmiotów według opisania czynu z dnia 11. sierpnia 1859 na dniu 10. sierpnia 1859 pod Smólnem przez c. k. straż skarbową wśród oznaków przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych schwytanych, jako 62½ tuzinów chustek bawełnianych i 1 sztuki rypsu, jest niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, że może udowodnić swe prawo do tych przedmiotów, ażeby w przeciągu dni dziewięćdziesięciu, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawił się w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Brodach, gdyż w razie przeciwnym, gdyby tego zaniechał, postąpi się z rzeczą przytrzymaną stósownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Brody, dnia 3. sierpnia 1859.

(1694) Kundmachung. (3)

Nro. 1635. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Janow wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ersuchschreiben des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes Lemberg ddto. 30. Juni 1859 Z. 21828 zur Hereinbringung der von Selig Pfau gegen Herrn Ernst und Fr. Charlotte Koch ersiegten Wechselforderung von 666 fl. 30 kr. KM., oder 699 fl. 82½ kr. österr. Währ. sammt 6% Interessen vom 3. Juli 1856, Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 10 fl. 48 kr. KM., oder 11 fl. 34 kr. öst. Währ., 11 fl. 56 kr. KM., oder 12 fl. 53 kr. öst. Währ., 10 fl. 11 kr. KM., oder 10 fl. 69½ kr. öst. Währ., dann 25 fl. 94 kr. öst. Währ. die exekutive Feilbiethung der, der obigen Summe zur Hypothek dienenden Realität sub Cons.-Nro. 171 und Rep.-Nro. 145 und 147 in Dąbrowica, bestehend aus 24 Joch 1567 □ Klafter Ackergrund, dann einem Wohngebäude mit 4 Zimmern, einer englischen Küche, 2 Heitzöfen, einen Backofen und einen großen gewölbten, gemauerten Keller, ferner einer hölzernen Scheuer und derartigen Stallung am 26. Oktober und 9. November 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags zu Dąbrowica, Janower Bezirkes, unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1126 fl. 39 kr. KM., oder 1182 fl. 98 kr. österr. Währ. angenommen, wo jeder Kauflustige 10%, somit 118 fl. 29⁸/₁₀ kr. öst. Währ. entweder im Baaren, in Sparkassabücheln oder in Staats-Obligazionen, letztere nach dem neuesten Kurse, als Vadium zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen hat, welches Vadium dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach der Lizitazion sogleich wird ausgefolgt werden.

2) Sollte diese Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Bestimmung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 23. November 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, worauf erst der 3te Lizitazionstermin mit Feststellung neuer Lizitazionsbedingnisse wird ausgeschrieben werden.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, den Kaufschilling mit Einrechnung des vor der Lizitazions-Kommission gerichtlich zu erlegenden Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung der Lizitazionsgenehmigung gerichtlich zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und die Realität in den physischen Besitz übergeben werden wird.

4) Die zu bemessende Uebertragungsgebühr hat der Ersteher selbst zu entrichten.

5) Sollte der Ersteher diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird das Vadium verfallen und auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion mit einem einzigen Termine ausgeschrieben werden.

Janow, am 15. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 1635. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Janowie, podaje do publicznej wiadomości, iż na wezwanie c. k. sądu krajowego w sprawach handlowych i wekslowych we Lwowie z dnia 30. czerwca 1859 l. 21828 na zaspokojenie od Seliga Pfau przeciwko Ernestowi i Szarlocie małżonkom Koch wywalczonej sumy wekslowej w kwocie 666 złr. 30 kr. m. k., lub 699 zł. 82½ c. wal. austr., z odsetkami 6% od dnia 3. lipca 1856, tudzież kosztów sądowych i eksekucyjnych w ilości 10 złr. 48 kr. m. k., czyli 11 zł. 34 c. wal. austr., 11 złr. 56 kr. m. k., czyli 12 zł. 53 c. wal. austr., 10 złr. 11 kr. m. k., czyli 10 zł. 69½ c. wal. austr., i 25 zł. 94 c. wal. austr. publiczna sprzedaż w drodze licytacyi realności pod Cons.-Nro. 171 i Rep.-Nro. 145 i 147 w Dąbrowicy, w powiecie Janowskim, którato realność składa się z 24 morgów, 1567 □ sążni pola ornego, z domu mieszkalnego z 4ma pokojami, kuchnią angielską, dwoma piecami opałowemi i jednym piecem do pieczenia chleba, tudzież wielką sklepioną, murowaną piwnicą, dalej z drewnianej stodoły i takowej stajni, odbędzie się dnia 26go października i 9go listopada 1859, każdy raz o godzinie 10tej z rana w Dąbrowicy, powiecie Janowskim, pod następującemi warunkami:

1) Jako cena fiskalna wzięta zostanie wartość przez sądową detaksacyę wynaleziona w kwocie 1126 złr. 39 kr. m. k., czyli 1182 zł. 98 c. wal. austr. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10procentowe wadyum w kwocie 118 zł. 29⁸/₁₀ c. wal. austr., albo w gotówce, w książeczkach kasy oszczędności lub obligacyach rządowych, ostatnie podług najnowszego kursu, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któreto wadyum kupicielowi wrachuje się w cenę kupna, licytującym zaś takowe po licytacyi natychmiast zwrócone zostanie.

2) Gdyby realność ta w pierwszych dwóch terminach o cenę szacunkową od nikogo kupiona niebyła, natenczas do wysłuchania wierzycieli, co do ustanowienia mniej uciążliwych warunków licytacyjnych, termin na dniu 23go listopada 1859 o 10tej godzinie z rana postanawia się, poczem dopiero trzeci termin licytacyjny z ustanowionemi mniej uciążliwemi warunkami licytacyi rozpisze się.

3) Kupiciel obowiązany jest, cenę kupna, wrachowawszy złożone wadyum, które od komisyi licytacyjnej sądownie komportowane być ma, w przeciągu 30 dni po doręczeniu rezolucyi, iż akt licytacyjny potwierdzony został, sądownie do depozytu złożyć, poczem mu dekret dziedzictwa tej realności się wyda, równie wprowadzony zostanie w fizyczne posiadanie tejże realności.

4) Także za przeniesienie własności kupiciel sam zapłacić musi.

5) Gdyby kupiciel tym warunkom zadosyć nieuczynił, wadyum przepada, i na jego koszt i niebezpieczeństwo wypisze się nowa licytacya z jednym tylko terminem.

Janow, dnia 15. sierpnia 1859.

(1709) Edikt. (3)

Nro. 6375. Vom Przemyśler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Karl Ritter von Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, es habe wider denselben unterm 8. September 1859 Z. 6375 Felix Trojacki als Giratar der Kornelia Portzer um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 8000 fl. öster. Währ. gebeten, welche am 9. September 1859 bewilligte Zahlungsauflage, dem Landes-Advokaten Dr. Sermak als Kurator des abwesenden Wechselakzeptanten zugestellt worden ist.

Der Belangte wird daher durch dieses Edikt erinnert, zur rechten Zeit die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung erforderlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Unterlassung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Przemyśl, am 9. September 1859.

(1707) Edikt. (3)

Nro. 36828. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechsel-Gerichte wird dem Karl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Mathias Bach ein Gesuch sub praes. 2. September 1859 Z. 36828 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 7. September 1859 Z. 36828 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Mitbelangten Karl Nikorowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1708) Kundmachung. (3)

Nro. 2467. Am 15. April 1859 sind in der Gegend von Turze, Łopatyner Bezirks, Złoczower Kreises, 70 fl. 50 kr. österr. Währung gefunden, und beim Łopatyner k. k. Bezirksamte erlegt worden.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sein Recht binnen Einem Jahre gehörig nachzuweisen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Łopatyn, am 27. August 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 2467. W okolicy Turza, w powiecie Łopatyńskim, obwodzie Złoczowskim, znaleziono dnia 15. kwietnia 1859 przy drodze 70 zł. 50 c. wal. austr., które to pieniądze w c. k. Urzędzie powiatowym są złożone.

Właściciela tych pieniędzy wzywa się niniejszem, prawo swe do nich w przeciągu roku od dnia niniejszego obwieszczenia udowodnić.

Z c. k. Urzędu powiatowego.

Łopatyn, dnia 27. sierpnia 1859.

(1717) # Lizitazions-Ankündigung (2)

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Ost-Galizien und Bukowina.

Nro. 29726. Die Verfrachtung der Tabak-Verschleißgüter
a) von Rzeszow zu dem Hauptmagazine in Lemberg, das ist derjenigen Tabaksorten, welche für das besagte Hauptmagazin mittelst der Eisenbahn nach Rzeszow gelangen werden;
b) von der Winniker Tabakfabrik zu dem Lemberger Hauptmagazine;
c) von der Winniker Tabakfabrik zu den Bezirks-Magazinen in Stanisławow, Brzeżany, Brody, Kołomea, Czernowitz und Tarnopol;
d) von dem Lemberger Hauptmagazine zu den Bezirks-Magazinen in Przemyśl, Sambor, Żółkiew, Brody, Brzeżany, Stryj, Stanisławow, Kołomea, Czernowitz, Tarnopol, Jagielnica und Sanok, dann
e) von der Manasterzyskaer Tabakfabrik zu den Bezirks-Magazinen in Brzeżan, Kołomea, Stanisławow und Stryj, endlich
f) von dem Jagielnicaer Tabak-Verschleiß-Bezirksmagazine zu den Bezirks-Magazinen in Brody, Kołomea, Czernowitz und Tarnopol;

wird für die Zeit vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1860 an den Mindestfordernden im Wege der schriftlichen Konkurrenz überlassen werden. Es wird jedoch den Offerenten freigestellt, ihre Anbothe alternativ auch auf die Dauer des dreijährigen Zeitraumes, das ist vom 1. Jänner 1860 bis Ende Dezember 1862 zu stellen.

Den Unternehmungslustigen wird zu ihrem Benehmen Folgendes bekannt gegeben:

1) Die Transportirung hat zum Gegenstande
a) jene Tabak-Verschleißgüter, welche die genannten Aerarial-Magazine aus den bezüglichen Fassungsorten beziehen werden;
b) alles in die Verladungsstazionen zurückgehende Tabakmateriale;
c) das in Strafanspruch gezogene Tabakmateriale;
d) das leere Tabakgeschirr, als: Kübel, Küsten und Säcke.

2) Das beiläufig im Sonnenjahre 1860 zu transportirende Fracht-Quantum, die Wegesstrecke zwischen den Auf- und Abladungsstazionen, dann der Betrag des Angeldes, welches die Offerenten für jede einzelne Stazion zu erlegen haben, ist aus der nachstehenden Uebersicht zu entnehmen:

Post-Nro.	Aufladungs-Stazion	Abladungs-Stazion	Beiläufiges Fracht-quantum Wiener Sporco-Zentner	Entfernung Meilen	Angeld Gulden
1	Rzeszow	Lemberg	3700	21	2500
2	Lemberg	Przemyśl	3100	13	1000
3	"	Sambor	4250	11	1000
4	"	Sanok	3900	23	1500
5	"	Żółkiew	5100	4	600
6	"	Brody	93	14	100
7	"	Brzeżany	140	11	100
8	"	Stryj	1830	9	600
9	"	Stanisławow	260	19	250
10	"	Kołomea	280	33	250
11	"	Czernowitz	900	44	1000
12	"	Tarnopol	250	16	100
13	"	Jagielnica	450	27	350
14	Winniki	Brzeżany	2650	10	500
15	"	Brody	250	12	100
16	"	Tarnopol	1200	15	600
17	"	Kołomea	150	32	100
18	"	Stanisławow	350	18	200
19	"	Czernowitz	250	43	200
20	"	Lemberg	53000	1	2000
21	Manastersyska	Stanisławow	3200	7	600
22	"	Brzeżany	1870	7	400
23	"	Stryj	700	20	600
24	"	Kołomea	450	18	400
25	Jagielnica	Brody	300	25	200
26	"	Kołomea	650	11	200
27	"	Czernowitz	2200	10	600
28	"	Tarnopol	2150	11	600

Der Unternehmer wird jedoch unbedingt verpflichtet sein, jede Gewichtsmenge ohne allen Unterschied, gleichviel ob mehr oder weniger, so wie sich der Bedarf herausstellen wird, um den zu bedingenden Frachtlohn zu verführen.

Sollte im Kontraktjahre die Eisenbahn von Rzeszow weiter gegen Lemberg eröffnet werden, so hat die Verfrachtung der im §. 1 bemerkten Güter, von dem Zeitpunkte dieser, dem Uebernehmer von der Gefällsbehörde bekannt gegebenen Eröffnung angefangen, nur rücksichtlich der Strecke von Lemberg bis zu dem nächsten zur Aufnahme der Tabakgüter bestimmt werdenden Eisenbahnhofe, und rücksichtlich von diesem nach Lemberg zu gelten, daher auch in diesem Falle der Kontrahent für diese, nach Postmeilen zu berechnende Strecke, nur den nach seinem Anbothe verhältnißmäßig zur ganzen Wegesstrecke entfallenden Frachtlohn anzusprechen berechtiget sein wird.

3) Den Offerenten bleibt unbenommen, den Anboth auf eine oder mehrere Stazionen zu stellen.

Die Finanz-Landes-Direkzion behält sich jedoch das Recht vor, den Anboth bezüglich einer, oder mehrerer, oder aller in dem Offerte genannten Stazionen zu bestätigen, und mit Jenen, welche für die ein- oder alternativ für die dreijährige Vertragsdauer offerirt haben, den Kontrakt nach eigener Wahl auf ein oder drei Jahre einzugehen.

4) Zu der Unternehmung wird Jedermann zugelassen, welcher nach dem Gesetze hievon nicht ausgeschlossen ist. Für alle Fälle sind ausgeschlossen: kontraktbrüchige Gefällspächter, dann Diejenigen, welche wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens wider die Sicherheit des Eigenthums, so wie Jene, welche wegen Schleichhandel oder wegen einer schweren Gefällsübertretung bestraft, oder wegen des Einen oder des Andern in Untersuchung gezogen wurden, wenn die Untersuchung blos aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

5) Bei dieser Lizitazions-Verhandlung werden nur versiegelte schriftliche Offerte angenommen, welche bis einschließig 5. Oktober 1859, 6 Uhr Abends, bei der Präsidial-Kanzlei der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direkzion einzureichen sind.

6) Das Offert hat den Namen der Stazion, aus und zu welcher, die Zeitdauer für welche, und den in einer bestimmten Summe ausgedrückten Frachtlohn in österreichischer Währung, um welchen die Verfrachtung nach dem Zentner im Sporco-Wiener-Gewichte und für die ganze Wegesstrecke übernommen werden will, dann die darin vorkommenden Beträge, mit Ziffern und Buchstaben geschrieben, endlich die Erklärung zu enthalten, daß sich der Offerent allen ihm wohlbekannten Lizitazions-Bedingnissen unbedingt unterzieht. Dem Offerte ist die Quittung über das bei einer k. k. Sammlungskasse oder andern Gefällskasse erlegte Angeld beizuschließen, und ist sich auf dieselbe ausdrücklich zu beziehen.

Jeder Offerent ist gehalten, ein von der politischen Obrigkeit seines Wohnortes ausgefertigtes und von dem zuständigen Finanz-Bezirks-Vorsteher bestätigtes Zeugniß über seine Solidität als Geschäfts-Unternehmer, und über seinen aufrechten Vermögensstand beizubringen.

Bei einem Anbothe auf die dreijährige Betrag des oben vorgeschriebenen Vadiums als Angeld zu erlegen. Ob ein Anboth, welcher mit dem vorgeschriebenen Angelde nicht belegt ist, oder dem sonst ein, im §. 6 angeführtes Erforderniß mangelt, angenommen werde oder nicht, darüber behält sich die Finanz-Landes-Direkzion die Entscheidung vor.

Das Angeld vertritt bei dem Ersteher zugleich die Stelle der Vertrags-Kauzion.

Der Anboth muß von dem Offerenten eigenhändig mit dem Vor- und Zunamen oder mit seinem Handzeichen, wozu auch die hebräischen Unterschriften gerechnet werden, unterfertigt, im letzteren Falle aber nebstdem von zwei Zeugen mitgefertigt sein, deren einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dies gethan, durch den Beisatz „als Zeuge und Namensfertiger" auszudrücken hat. Ferner muß der Wohnort und die Beschäftigung des Offerenten angegeben, endlich das Offert von Außen mit der, den Gegenstand des Anbothes bezeichnenden Aufschrift versehen werden.

Zur Vermeidung von Abweichungen von den Erfordernissen eines solchen Offerts, folgt ein Formulare, nach welchem dasselbe auf einem mit Stempelmarken im Werthe von 36 kr. versehenen Bogen auszufertigen ist.

Formulare.

Ich Endesgefertigter verpflichte mich, die Tabakverschleiß-Güter aus in die Stazion und aus derselben zurück, vom 1. Jänner 1860 bis letzten Dezember 1860, um den Frachtlohn von (Geldbetrag in österreichischer Währung in Ziffern), Sage: (Geldbetrag in österreichischer Währung in Buchstaben) für einen Wiener Zentner im Sporco-Gewichte und für die ganze Wegesstrecke zu transportiren, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Lizitazions-Ankündigung vom 2. September 1859 Zahl 29726 und in dem Versteigerungs-Protokolle enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle.

Als Angeld schließe ich die, den Erlag von fl. österr. Währ. nachweisende Quittung der k. k. Kasse in ddto. Nr. bei.

(Ort der Ausfertigung) den 18

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbszweiges und Aufenthaltsortes.)

7) Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Ueberreichung des Offerts, für das Aerar aber erst vom Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages, oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich. Es findet daher von Seite des Offerenten kein Rücktritt Statt.

8) Die kommissionelle Eröffnung der Offerte wird am 6. Oktober 1859 bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg vorgenommen. Als Ersteher wird Derjenige angesehen werden, dessen Forderung sich nach dem Befunde der Finanz-Landes-Direkzion als die günstigste herausstellt.

Unter zwei oder mehreren vollkommen gleichen Anbothen wird jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine sogleich von der Kommission vorzunehmende Verlosung entscheidet.

9) Offerte, welche nach dem festgesetzten Termine einlangen, werden nicht berücksichtiget werden.

Die Finanz-Landes-Direkzion behält sich übrigens das Recht vor, das Resultat der Lizitazion ganz oder zum Theile zu verwerfen

und zu einer neuerlichen Versteigerung jener Vertrags-Objekte zu schreiten, für welche keine annehmbaren Frachtpreise gestellt wurden.

10) Das Aerar zahlt den bedungenen Frachtlohn nach dem rohen oder Sporco-Wiener-Gewichte und monatlich decursive in österreichischer Währung.

11) Wenn Mehrere in Gesellschaft die Zufuhr erstehen, so haften Alle für Einen und Einer für Alle zur ungetheilten Hand, sowohl für die genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, als auch für jeden dem Aerar verursachten Schaden.

12) Die übrigen Kontrakts-Bedingnisse können bei jeder Finanz-Bezirks-Direkzion, so wie auch bei der Registratur dieser, dann der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Krakau, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 2. September 1859.

Ogłoszenie licytacyi

ze strony c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

Nr. 29726. Transport ładunków tytoniu

a) z Rzeszowa do głównego magazynu we Lwowie, to jest owych gatunków tytoniu, które dla wspomnionego głównego magazynu koleją żelazną do Rzeszowa przychodzić będą;

b) z Winnickiej fabryki tytoniu do Lwowskiego głównego magazynu;

c) z Winnickiej fabryki tytoniu do magazynów powiatowych w Stanisławowie, Brzeżanach, Brodach, Kołomyi, Czerniowcach i Tarnopolu;

d) z Lwowskiego głównego magazynu do magazynów powiatowych w Przemyślu, Samborze, Żółkwi, Brodach, Brzeżanach, Stryju, Stanisławowie, Kołomyi, Czerniowcach, Tarnopolu, Jagielnicy i Sanoku; następnie

e) z fabryki tytoniu w Manasterzyskach do magazynów powiatowych w Brzeżanach, Kołomyi, Stanisławowie i Stryju; nakoniec

f) z magazynu powiatowego składu tytoniu w Jagielnicy do magazynów powiatowych w Brodach, Kołomyi, Czerniowcach i Tarnopolu,

będzie na czas od 1. stycznia do ostatniego grudnia 1860 najmniej żądającemu w drodze pisemnej konkurencyi oddany. Zostawia się jednak oferentom do woli, oferty swoje także na czas trzyletniego peryodu, t. j. od 1. stycznia 1860 do końca grudnia 1862 podać.

Do wiadomości mających chęć przedsiębierstwa podaje się dla ich zastosowania co następuje:

1. Przedmiotem transportu są:

a) owe ładunki tytoniu, które wymienione magazyny eraryalne z odnośnych miejsc pobierać będą;

b) wszelki na stacye ładunkowe wracający materyał tytoniu;

c) materyał tytoniowy pod karę podciągniony;

d) próżne naczynie z tytoniu i tabaki, jako: beczułki, skrzynie i wory.

2. W roku słonecznym 1860 w przybliżeniu transportować się mająca ilość ładunku, przestrzeń drogi pomiędzy stacyami naładowywania i wyładowywania, następnie kwotę zadatku, którą oferenci za każdą pojedyńczą stacye złożyć mają, można rozpoznać z poniższego przeglądu.

Liczba bież.	Stacya naładowywania	Stacya wyładowywania	Ilość ładunku w przybliżeniu	Odległość	Zadatek
			Cetn. wied. sporco	Mil	zł. austr.
1	Rzeszów	Lwów	3700	21	2500
2	Lwów	Przemyśl	3100	13	1000
3	„	Sambor	4250	11	1000
4	„	Sanok	3900	23	1500
5	„	Żółkiew	5100	4	600
6	„	Brody	93	14	100
7	„	Brzeżany	140	11	100
8	„	Stryj	1830	9	600
9	„	Stanisławów	260	19	250
10	„	Kołomyja	280	33	250
11	„	Czerniowce	900	44	1000
12	„	Tarnopol	250	16	100
13	„	Jagielnica	450	27	350
14	Winniki	Brzeżany	2650	10	500
15	„	Brody	250	12	100
16	„	Tarnopol	1200	15	600
17	„	Kołomyja	150	32	100
18	„	Stanisławów	350	18	200
19	„	Czerniowce	250	43	200
20	„	Lwów	53000	1	2000
21	Manasterzyska	Stanisławów	3200	7	600
22	„	Brzeżany	1870	7	400
23	„	Stryj	700	20	600
24	„	Kołomyja	450	18	400
25	Jagielnica	Brody	300	25	200
26	„	Kołomyja	650	11	200
27	„	Czerniowce	2200	10	600
28	„	Tarnopol	2150	11	600

Przedsiębierca będzie jednak bezwarunkowo obowiązany, każdą ilość wagi bez wszelkiej różnicy, czy więcej lub mniej, jak się potrzeba okaże, za wynagrodzenie od ładunku umówić się mające, transportować.

Gdyby w roku kontraktowym kolej żelazna z Rzeszowa dalej ku Lwowu otwartą została, natenczas transportowanie w §. 1szym wspomnionych ładunków, od czasu tego, przedsiębiercy przez władzę dochodów skarbowych oznajmionego otwarcia, ma być obowiązujące tylko względem przestrzeni ze Lwowa aż do najbliższego, do przyjęcia ładunków tytoniu oznaczyć się mającego dworca kolei żelaznej, a względnie od tegoż do Lwowa, przeto też w tym przypadku kontrahent za tę według mil pocztowych obliczyć się mającą przestrzeń, tylko wynagrodzenie ładunkowe według jego oferty stosunkowo do całej przestrzeni drogi przypadające, żądać uprawnionym będzie.

3. Oferentom wolno ofertę na jednę lub kilka stacyi podać.

Skarbowa dyrekcya krajowa zastrzega sobie jednak prawo, potwierdzenia oferty względem jednej, kilku lub wszystkich w ofercie wymienionych stacyi i z tymi, którzy na jeden rok lub na trzy lata oferowali, kontrakt według upodobania na jeden rok lub na trzy lata zawrzeć.

4. Do przedsiębierstwa będzie przypuszczony każdy, kto według prawa nie jest od tego wykluczony. W każdym razie są wykluczeni: dzierżawcy dochodów skarbowych, którzy kontrakt złamali, następnie ci, którzy z powodu zbrodni lub przestępstwa przeciw bezpieczeństwu własności, tudzież ci, którzy za przemytnictwo lub ciężkie przekroczenie przepisów o dochodach skarbowych karani, albo za jedno lub drugie w śledztwie zostawali, jeżeli śledztwo tylko dla braku prawnych dowodów zniesione zostało.

5. Przy tej pertraktacyi licytacyjnej będą tylko zapieczętowane pisemne oferty przyjmowane, które włącznie do 5 października 1859 do godziny 6. wieczór do kancelaryi prezydyalnej c. k. galicyjskiej krajowej dyrekcyi skarbowej mają być podane.

6. Oferta ma zawierać nazwisko stacyi z której i do której, czas na jaki, tudzież wyrażone w pewnej sumie wynagrodzenie ładunkowe w walucie austryackiej, za które transport według cetnara wiedeńskiej wagi sporco i dla całej przestrzeni drogi chce być przedsięwzięty, następnie przychodzące kwoty cyframi i literami wypisane, nakoniec oświadczenie, że oferent poddaje się bezwarunkowo pod wszystkie znane mu dobrze warunki licytacyi. Do oferty należy przyłączyć kwit co do zadatku złożonego w jakiej c. k. kasie zbiorowej lub innej kasie dochodów skarbowych i wyraźnie się nań powołać.

Każdy oferent jest obowiązany przyłączyć wystawione przez władzę polityczną swego miejsca zamieszkania i przez przynależnego skarbowego przełożonego powiatowego potwierdzone świadectwo o jego prawości jako przedsiębiercy i o należytym stanie jego majątku.

Przy ofercie na trzyletni peryod należy trzyletnią kwotę wyżej przepisanego wadyum jako zadatek złożyć. Czyli oferta, nie zaopatrzona w przepisany zadatek, lub taka, której jaka inna w §. 6. przytoczona wymagalność brakuje, ma być przyjęta lub nie, o tem zastrzega sobie skarbowa dyrekcya krajowa decyzyą.

Zadatek zastępuje u nabywcy oraz miejsce kaucyi kontraktowej.

Oferta musi być przez oferenta własnoręcznie imieniem i nazwiskiem lub jego znakiem ręcznym, do czego się także hebrejskie podpisy liczą, podpisana, w ostatnim zaś razie musi ją oraz dwóch świadków podpisać, z których jeden ma napisać imię i nazwisko oferenta, a jako to uczynił, dodatkiem jako świadek i podpisujący nazwisko wyrazić.

Następnie musi być miejsce mieszkania i zatrudnienie oferenta podane, nakoniec oferta z zewnątrz napisem przedmiot oferty oznaczającym zaopatrzona.

Dla uniknienia zboczeń od wymagalności takiej oferty, następuje formularz, na którym takowa na arkuszu markami steplowemi w wartości 36 kr. ma być ułożona.

Formularz.

Ja niżej podpisany obowiązuję się ładunki tytoniu z do stacyi i z niej na powrót od 1. stycznia 1860 do ostatniego grudnia 1860, za wynagrodzenie ładunkowe w kwocie (kwota pieniężna w walucie austryackiej cyframi), mówię: (kwota pieniężna w walucie austryackiej literami) za cetnar wiedeński wagi sporco i na całej przestrzeni drogi transportować, przyczem dołączam zapewnienie, że w ogłoszeniu licytacyi z dnia 2. września 1859 l. 29726 i w protokole licytacyjnym zawarte postanowienia dokładnie są mi znane i że je zachować chcę.

Jako zadatek przyłączam dowodzący złożenie kwoty zł. wal. austr. kwit c. k. kasy w ddto. nr. (miejsce wystawienia) dnia 18

(Własnoręczny podpis z przytoczeniem gałęzi zarobkowania i miejsca pobytu).

7. Dla oferenta jest oferta od chwili podania oferty, dla skarbu zaś dopiero od dnia doręczenia ratyfikowanego kontraktu lub zawiadomienia o przyjęciu oferty obowiązującą. Cofnięcie się ze strony oferenta nie ma przeto miejsca.

8. Komisyjne otwarcie oferty będzie dnia 6. października 1859 w c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej we Lwowie przedsięwzięte. Jako nabywca będzie ten uważany, którego żądanie według zdania skarbowej dyrekcyi krajowej okaże się najpomyślniejszem.

Między dwiema lub kilkoma zupełnie równemi ofertami będzie dane pierwszeństwo tej, za którą losowanie przez komisyą natychmiast przedsięwziąć się mające rozstrzygnie.

9. Oferty po wyznaczonym terminie nadchodzące, nie będą uwzględnione.

Skarbowa dyrekcya krajowa zastrzega sobie zresztą prawo odrzucenia rezultatu licytacyi całkiem lub w części i przystąpienia do nowej licytacyi owych przedmiotów ugody, na które nie podano stosownych do przyjęcia cen ładunkowych.

10. Skarb płaci umówione wynagrodzenie ładunkowe według surowej lub wiedeńskiej wagi sporco i miesięcznie z dołu w walucie austryackiej.

11. Jeżeli kilku w towarzystwie nabędzie dowóz, to ręczą wszyscy za jednego i jeden za wszystkich in solidum, tak za dokładne wypełnienie przyjętych zobowiązań, jako też za każdą skarbowi wyrządzoną szkodę.

12. Reszta warunków kontraktu może być przejrzana w każdej skarbowej powiatowej, tudzież w jej registraturze, następnie w c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej w Krakowie w zwyczajnych godzinach urzędowych.

We Lwowie, dnia 2. września 1859.

(1728) **Konkurs.** (2)

Nro. 6529. Zur Besetzung der k. k. Posterpedientenstelle in Chodorow, Brzeżaner Kreises, mit welcher der Bezug der Jahresbestallung von Ein Hundert Gulden österr. Währung und des Amtspauschales von Vierundzwanzig Gulden gegen Erlag einer Kauzion von 200 fl. österr. Währung festgesetzt ist.

Bewerber um diesen gegen Abschluß eines Vertrages zu verleihenden Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche längstens bis 10. Oktober 1859 bei dieser Postdirekzion einzubringen und darin ihr Alter, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung, wie auch die tadellose Moralität legal nachzuweisen.

Uebrigens wird bedeutet, daß zwischen den sonst befähigten Bewerbern demjenigen der Vorzug eingeräumt werden wird, welcher sich mit dem mindesten Pauschale für die Unterhaltung der wöchentlichen viermaligen Bothenfahrposten nach Rozdol zufrieden erklärt.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 10. September 1859.

(1725) **Edikt.** (2)

Nro. 8074. Von dem k. k. Stanisławower Kreisgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Fr. Michaline Wasylko mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Cipra Fischter unterm 8. August 1859, Zahl 8074, auf Grundlage des akzeptirten Original-Wechsels ddto. 12. August 1858 um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 113 fl. KM. s. N. G. gebeten.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Eminowicz mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kolischer, auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławow, den 17. August 1859.

(1730) **Edikt.** (2)

Nro. 32393. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ostgaliz. Naturallieferungs-Obligazion, lautend auf den Namen Gemeinde Uhorce, Złoczower Kreises, Nro. 1621 vom 1. November 1815 zu 2% über 241 fl. 30 kr. aufgefordert, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligazion, beizubringen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 10. August 1859.

(1720) **Edikt.** (2)

Nro. 2246. Vom Brodyer k. k. Bezirksgerichte werden alle diejenigen, welche die angeblich in Verlust gerathene, von der Brodyer k. k. Sammlungskasse ddto. 18. Mai 1857 über das vom Zimmermann Johann Majer, anläßlich der durch denselben im Jahre 1857 übernommenen Herstellungen der Schindelbedeckung an dem Brodyer Hauptzollamtsgebäude sub Jour. Art. 2124-32 erlegte Vadium pr. 72 fl. KM., nunmehr 75 fl. 60 kr. ö. W. ausgestellte Quittung in Handen haben sollen, aufgefordert, diese Quittung binnen einem Jahre um so gewisser vorzulegen, als sonst dieselbe für null und nichtig erklärt werden wird.

K. k. Bezirksgericht.

Brody, den 3. September 1859.

(1716) **Edikt.** (2)

Nro. 36880. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Carl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Oser Rabner ein Gesuch de praes. 3. September 1859 Zahl 36880 um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 610 fl. österr. Währung s. N. G. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 7. September 1859 Zahl 36880 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Mahl mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 7. September 1859.

(1715) **Edikt.** (2)

Nro. 36879. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Carl Nikorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Leib Kleinbard ein Gesuch de praes. 3. September 1859, Zahl 36.879, eine Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 400 fl. ö. W. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 7. September 1859, Zahl 36.879, bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Carl Nikorowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 7. September 1859.

(1721) **Kundmachung.** (1)

Nro. 9478. Zur Ueberlassung der bei der Tarnopoler Kreisbehörde und der ihr unterstehenden Bezirksämter in der Periode vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 erforderlichen Buchbinderarbeiten wird am 5. Oktober 1859 Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Kreisbehördekanzlei eine Lizitazion abgehalten werden.

Zum Ausrufspreis werden die heurigen Vergütungspreise angenommen werden, und es werden Anbothe auch für ein einzelnes oder auch auf alle Bezirksämter und die Kreisbehörde zusammen gemacht werden können.

Die übrigen Bedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gegeben werden.

Jeder Lizitant hat aber vor Beginn der Lizitazion ein 10% Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

Dieses ist folglich zur bestmöglichsten Publizität zu bringen, hievon die dortigen Buchbinder eigens zu verständigen, und das Verlautbarungs-Zertifikat vor dem Lizitazionstermine berichtlich anher vorzulegen.

Tarnopol, am 3. September 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 9478. Dla zabezpieczenia robót introligatorskich, potrzebnych u c. k. władzy obwodowej w Tarnopolu i w podległych jej urzędach powiatowych na czas od 1. listopada 1859 do końca października 1860 odbędzie się licytacya na dniu 5. października 1859 o godzinie 9tej przed południem w kancelaryi tutejszej władzy obwodowej.

Za cenę wywołania przyjmuje się tegoroczne ceny roboty, i można podawać oferty tak na pojedyncze urzęda powiatowe, jako też na kilka lub wszystkie razem z władzą obwodową.

Inne warunki oznajmione będą przy licytacyi.

Każdy licytujący ma przed rozpoczęciem licytacyi złożyć 10% wadyum w ręce komisyi licytacyjnej.

Co potrzeba niezwłocznie podać do wiadomości publicznej, zawiadomić o tem osobno tamtejszych introligatorów i certyfikat ogłoszenia przedłożyć tu urzędowi przed terminem licytacyi.

Tarnopol, dnia 3. września 1859.

(1718) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 6696. Von der Finanz-Bezirks-Direkzion in Brzeżan wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Wein- und Fleischverzehrungssteuerbezuges in dem Marktflecken Bursztyn sammt zehn zugewiesenen Ortschaften für das V. J. 1860 am 27. September 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt sammt dem 20% Zuschlage für Wein 57 fl. 71 kr., für Fleisch 1092 fl. 85 kr. ö. W. und das zu erlegende Vadium 116 fl. ö. W.

Brzeżan, am 9. September 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 6696. Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Brzeżanach podaje się do wiadomości powszechnej, że dla wydzierżawienia poboru podatku konsumcyjnego od wina i mięsa w miasteczku Bursztynie wraz z dziesięcioma przydzielonemi miejscami na rok administracyjny 1860 odbędzie się dnia 27. września 1859 w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej publiczna licytacya.

Cena fiskalna wynosi wraz z 20% za wino 57 zł. 71 c., za mięso 1092 zł. 85 c. w. a., a wadyum złożyć się mające 116 zł. wal. austr.

Brzeżany, dnia 9. września 1859.

(1729) Kundmachung. (1)

Nro. 27436. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß zur Befriedigung der durch die k. k. Finanzprokuratur Namens des Lemberger Basilianer-Konvents gegen Josef Sobolewski, Franciska Sobolewska, Maria Bay und Aniela Dzikowicz erstegten Summe von 1000 holl. Duk. s. N. G. die öffentliche Veräußerung der sub Nro. 189 Stadt gelegenen, gegenwärtig zur Nachlaßmasse der Theresia Sobolewska gelegenen Realität in 2 Terminen, d. i. am 27. Oktober und 24. November 1859, jedes Mal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 15. März 1859 Zahl 2944 erhobene Werth von 9428 fl. 44 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird. — Der exekuzionsführende Lemberger Basilianer-Konvent ist dagegen berechtigt, auch ohne Erlag eines Angeldes mitzubiethen.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, die zweite binnen 30 Tagen, nachdem die Zahlungsordnung erflossen sein wird, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesem Hause intabulirten Lasten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen. Die Aerarialforderung von 314 fl. 52 kr. KM. oder 330 fl. 61 kr. ö. W. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte das Haus in den ersten zwei, auf den 27. Oktober und 24. November 1859 festgesetzten Terminen um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 1. Dezember 1859 um 4 Uhr Nachmittags bestimmt, und sodann dasselbe im dritten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbiether die erste Hälfte des Kaufschillings erlegt, und die rückständige zweite Kaufschillingshälfte sammt der Verpflichtung, dieselbe bis zum Zahlungstage halbjährig decursive mit 5% zu verzinsen, im Lastenstande des erstandenen Hauses zu Gunsten der auf dieser Realität intabulirten Gläubiger und der Exekuten sichergestellt haben wird, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz des erstandenen Hauses auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf diesem Hause haftenden Lasten werden extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem Lizitazionstermine veräußert, und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Veräußerung werden die Partheien und Gläubiger, insbesondere der dem Aufenthalt nach unbekannte Peter Górski und alle jene Gläubiger, denen der, diese Veräußerung bewilligende Beschluß aus was immer für einem Grunde vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach der Hand an die Gewähr der zu veräußernden Realität gelangen würden, durch den zu diesem Akte, wie auch zu allen nachfolgenden, von Amtswegen in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Tarnawiecki bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 22. August 1859.

(1733) Kundmachung. (1)

Nro 9872. Zur Hintangabe des Aufbaues einer neuen Pfarrwohnung, und der Herstellung der Wirthschaftsgebäude an der gr. k. Pfarre zu Uhnow, Żołkiewer Kreises, wird die öffentliche Lizitazion auf den 4. Oktober, und im Falle des Mißlingens die zweite auf den 19. und die dritte auf den 26. Oktober d. J. ausgeschrieben.

Der Fiskalpreis für alle diese Herstellungen beträgt 4498 fl. 63 kr. österr. Währung.

Die Lizitazionslustigen haben sich an den besagten Terminen, versehen mit dem 10% Vadium in der Amtskanzlei der Zołkiewer k. k. Kreisbehörde Vormittags 9 Uhr einzufinden, wo denselben die Lizitazions-Bedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zołkiew, am 12. September 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 9872. W celu wypuszczenia restauracyi budynków gospodarczych, jako też odbudowania nowego pomieszkania przy plebanii gr. kat. w Uhnowie, w obwodzie Żółkiewskim, odbędzie się publiczna licytacya 4. października; gdyby zaś takowa bez skutku została, druga 19, a trzecia 26. października bieżącego roku.

Cena wywołania wynosi 4498 zł. 63 c. wal. austr.

Przedsiębiercy mający chęć przystąpienia do tejże licytacyi, mają na wyż wymienionych dniach opatrzeni 10% wadyum, w biurze urzędu c. k. obwodowego w Żółkwi stanąc, przy której sposobności warunki licytacyjne ogłoszone będą.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Żółkiew, dnia 12. września 1859.

(1724) Edikt. (1)

Nro. 8223. Von dem k. k. Stanislauer Kreis- als Wechselgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Fr. Henriette Przyjemska mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Mendel Starka unterm 12. August 1859, Z. 8223, auf Grundlage des akzeptirten Originalwechsels ddto. Stanislau 1. März 1859 um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 210 fl. österr. Währung s. N. G. gebeten.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Eminowicz mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreis- als Wechselgerichte.

Stanislau, den 17. August 1859.

(1732) Edikt. (1)

Nr. 29085. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Maria Grass geb. Spausta mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Begehren der Frau Susanna Hegedüss, Carolina Heinz, Tiburtia Goralik, Johann Mansuet Hegedüss, Apolinar, Marcel, Michael und Alexandra Tustanowskie, Agatha Fijałowicz und Emilia Limberger, derselben Maria Grass aufgetragen wird, binnen 3 Monaten nachzuweisen, daß die mit Bescheid des bestandenen Lemberger Zivil-Magistrates vom 15. Oktober 1835 Z. 18385 bewilligte und dom. 37. pag. 61. n. 4. on. im Lastenstande der Realität Nr. 463 3/4 in Vollzug gesetzte Vormerkung der aus dem Schuldscheine des Christian Temler vom 2. Oktober 1819 herrührenden Summe 1000 fl. W. W. gerechtfertiget sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigens diese Vormerkung über Anlangen der Bittsteller aus dem Lastenstande der fräglichen Realität als nicht gerechtfertigt, gelöscht werden wird.

Da der Wohnort der Maria Grass unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 22. August 1859.

(1727) Edikt. (1)

Nr. 2399. Vom Rohatyner k. k. Bezirksamte als Gerichte wird der Itte Wachmann verehelichten Margules mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß zur Vornahme der mit Beschluß des bestandenen Lemberger k. k. Landrechts vom 1. September 1855 Z. 29350 bewilligten exekutiven Abschätzung der Realität CN. 8 in Rohatyn behufs Hereinbringung der gegen Itte Wachmann und Andere durch die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des k. k. Lotto-Aerars ersiegten Summe von 188 fl. 25 kr. und 178 fl. 54 kr. KM. sammt Zinsen, ferner der Gerichts- und Exekuzionskosten bei dem Umstande, daß die mit hiergerichtlichem Beschluße vom 5. März 1859 festgesetzte Tagsatzung auf den 19. Oktober 1859 Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Indem der gegenwärtige Aufenthalt der Itte Wachmann verehelichten Margules unbekannt ist, so wird für dieselbe auf deren Gefahr und Unkosten ein Kurator in der Person des Rohatyner Insassen Abraham Fichmann bestellt und diesem der gegenwärtige Bescheid zugefertigt.

Itte Wachmann verehelichte Margulies wird demnach hiemit erinnert, bei der angeordneten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe bei Zeiten mitzutheilen oder einen andern Sachwalter diesem k. k. Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls sie die aus der Verabsäumung entstehenden üblen Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Rohatyn, am 18. Juli 1859.

(1673) Kundmachung. (3)

Nro. 8793. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der zum Ausrufspreise angenommene Schätzungswerth der laut Kundmachung vom 30. Juni 1859 Nro. 3718 am 28. September 1859 zu veräußernden Güter Kutyska oder Kutyszcze von 169.154 fl. 24 5/6 kr. KM., oder 177.612 fl. 13 kr. öst. Währ., nach Abschlag der Grund-Entlastungs-Entschädigung von 25.551 fl. 13 1/3 kr. KM., oder 26.828 fl. 77 1/2 kr. österr. Währ. auf 143.603 fl. 11 5/6 kr. KM., oder 150.743 fl. 35 kr. österreichischer Währung berichtiget wird.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichts.

Stanisławów, am 2. September 1859.

(1722) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 11159. 1) Die k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody veräußert im Namen des h. Aerars mit Vorbehalt der höheren Genehmigung

a) das zu Olszanica, Złoczower Kreises, sub CN. 60 gelegene, gemauerte vormalige Rittmeisters-Quartier sammt gemauerten Nebengebäude, und

b) das in derselben Ortschaft sub CN. 35 gelegene gemauerte Oberlieutenants-Quartier, so wie es das h. Aerar besitzt und genießt, an den Meistbiethenden.

Die mündliche Lizitazion wird am 17. Oktober 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody abgehalten werden.

2) Als Ausrufspreis wird beim Rittmeisters-Quartier der ermittelte Schätzungswerth von 900 fl. 19⁵/₁₀ kr. und beim Oberlieutenants-Quartier mit 465 fl. 78 kr. österr. Währ. angewiesen.

3) Zum Kaufe werden alle zugelassen, welche hievon durch die allgemeinen Gesetze und die Landesverfassung nicht ausgeschlossen sind, und Realitäten besitzen dürfen.

4) Wer an der Lizitazion Theil nehmen will, hat den 10. Theil des im §. 2 bestimmten Ausrufspreises entweder im Baaren oder in österreichischen Staatspapieren zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

5) Es werden auch schriftliche versiegelte Offerten angenommen. Diese Offerten können bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion unmittelbar vorhergehenden Tages bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody überreicht werden, und müssen

a) das Objekt, auf welches der Anboth gemacht wird, und die Summe in österr. Währung, welche für das Objekt gebothen wird, in Ziffern und mit Buchstaben ausgedrückt, bestimmt angeben;

b) die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent sich allen im Lizitazions-Protokolle enthaltenen Bedingungen unterwerfe;

c) mit dem im §. 4 festgesetzten 10% Angelde belegt sein;

d) mit dem Tauf- und Familiennamen, dem Charakter und Wohnorte des Offerenten unterfertigt sein.

Die näheren Lizitazionsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 9. September 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 11159. 1) C. k. skarbowa dyrekcya powiatowa w Brodach sprzedaje w imieniu wys. skarbu z zastrzeżeniem wyższego pozwolenia najwięcej dającemu

a) w Olszanicy, w obwodzie Złoczowskim, pod Nrm. konskr. 60 położone, murowane, dawne mieszkanie rotmistrza, wraz z murowanemi budynkami bocznemi, i

b) w tem samem miejscu pod Nrm. konskr. 35 położone, murowane mieszkanie porucznika, jak je wysoki skarb posiada i używa.

Ustna licytacya odbędzie się dnia 17. października 1859 w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Brodach.

2) Jako cenę wywołania co do mieszkania rotmistrza oznacza się eruowaną wartość szacunkową w kwocie 900 zł. 19⁵/₁₀ kr., a co do mieszkania porucznika w kwocie 465 zł. 78 kr. w walucie austryackiej.

3) Do kupna będą przypuszczeni ci wszyscy, którzy od tego powszechnemi prawami i ustawą kraju nie są wykluczeni i którym wolno posiadać realności.

4) Kto w licytacyi udział wziąć chce, ma 10tą część oznaczonej w §. 2. ceny wywołania w gotówce lub w austryackich papierach państwa do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

5) Będą także pisemne zapieczętowane oferty przyjmowane. Te oferty mogą do godziny 6. wieczór dnia ustną licytacyę bezpośrednio poprzedzajacego do przełożonego c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Brodach być podane i muszą

a) przedmiot, na który się oferta czyni i sumę w walucie austryackiej, która się za ten przedmiot proponuje, cyframi i literami wyrażoną dokładnie podać;

b) wyraźne oświadczenie zawierać, że oferent poddaje się pod wszystkie w protokole licytacyjnym zawarte warunki;

c) być opatrzone ustanowionym w §. 4. 10procentowym zadatkiem;

d) podpisane imieniem chrzestnem i familijnem, charakterem i miejscem mieszkania oferenta.

Bliższe warunki licytacyi mogą być przejźrzane w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Brodach.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Brody, dnia 9. września 1859.

(1714) **E d i k t.** (3)

Nro. 5437. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte werden alle auf den, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen, im Przemyśler Kreise gelegenen Gütern Dydiatycze mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesammtsumme von 19.398 fl. 55 kr. KM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15ten Oktober 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserl. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Przemyśl, am 5. September 1859.

(1698) **E d i k t.** (3)

Nro. 2767. Vom k. k. Złoczower Kreisgerichte wird der liegenden Nachlaßmasse der verstorbenen Marianna de Nowosielskie Tomaszewska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe der Herr Kasimir Stefan zw. N. Młodecki, Eigenthümer der Güter Brody und Leszniow sammt Zugehör wegen Löschung des in dem Lastenstande der obbenannten Güter zu Gunsten der Marianna de Nowosielskie Tomaszewska vorgemerkten und intabulirten Rechtes und der gegenwärtigen Verpflichtung des Franz Grafen Potocki zur Verabfolgung von 10 Klafter Fichtenholz und Leistung anderer Verbindlichkeiten s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 17. Oktober 1859 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Erben der genannten Marianna Tomaszewska diesem k. k. Kreisgerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wesołowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczow, den 3. August 1859.

(1682) **K o n k u r s.** (3)

Nro. 17310. Zu besetzen: Die Einnehmersstelle bei dem Nebenzollamte in Kozaczówka in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 630 fl. österr. Währ., dem Genuße der freien Wohnung, oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes, mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Oktober 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol einzubringen.

Lemberg, am 19. August 1859.

(1719) **E d i k t.** (2)

Nro. 2309. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Busk wird zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß Anton Prystupa aus Kędzierzawce auf Grund des §. 273. b. G. B. als blödsinnig und zur selbstständigen Verwaltung seines Vermögens unfähig erklärt wurde, aus welchem Anlaße für ihn Mikołaj Prystupa zum Kurator bestellt wird.

Busk, am 3. September 1859.

Edykt.

Nr. 2309. C. k. sąd powiatowy w Busku, daje do powszechnej wiadomości, iż Anton Prystupa, włościanin, z Kędzierzawiec w moc §. 273. ust. cyw. jako obłąkany i do samodzielnego zarządu majątkiem niezdolny uznany został, z którego powodu temuż Mikołaj Prystupa jako kurator nadanym zostaje.

Busk, dnia 3. września 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus
Doctor KOCH's
krystallisirte Kräuter-Bonbons

werden unverändert in Originalschachteln zu **35** und **70** Kr. österr. Währ. verkauft.



Um Irrungen zu vermeiden, ist genau zu beachten, daß Dr. Koch's krystallisirte **Kräuter-Bonbons** nur in länglichen Schachteln gepackt sind, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquette das obenstehende Siegel führen.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** bewähren sich = wie durch die anerkennendsten Begutachtungen festgestellt = als **lindernd** und **reizstillend** bei **Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung** ꝛc., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutersäften und süßen Stoffen von ersprießlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie **unterscheiden** sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brustthéezeltchen, Pâte pectoral ꝛc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen **leicht ertragen** werden, und selbst bei längerem Gebrauche **keinerlei** Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Einziges Depot für **Lemberg** beim Apotheker **Franz Tomanek**, so wie auch für Brody: Neumann Kornfeld, — Busk: Apoth. P. Nesterowicz, — Dobromil: Anton Grotowski, — Komarno: Apoth. Alex. Emperle, — Lisko: Apoth. Robert Barański — Przemyśl: Ed. Machalski, — Sambor: J. Rosenbeim, — Sanok: Joh. Jaklitsch, — Stryj: Apoth. J. Germann, — Turka: A. Czyrniański und Złoczow: Andreas Gottwald. (662—5)

Preisherabsetzung.

Die k. k. Landes- und ausschließlich privilegirten

Fabriken von

Anton Himmelbauer et Comp.

in Stockerau bei Wien

produziren nach einem neu entdeckten verbesserten Verfahren

Grosse Medaille 1. Classe Paris 1855.

STEARIN-KERZEN

deren Dochte sich verkohlen u. nicht geputzt werden dürfen, in 3 Qualitäten.

Verkaufspreise in österr. Währ.			loco Fabrik fl.	loco Lemberg fl.
I. Qualität	Kirchenkerzen	pr. W. Ctnr.	68	71¾
	Wagenkerzen	dtto	68	71¾
	Tafelkerzen	dtto	68	71¾
	dtto	pr. Zoll-Ctnr.	61	64¼
II. Qualität	Tafelkerzen	dtto	55	58¼
III. Qualität	Tafelkerzen	dtto	50	53¼

Die Packung wird besonders billigst berechnet.

Das Commissions-Lager für en gros Verkäufe beim **Großhandlungshause Halberstam & Nirenstein in Lemberg**, welche als Haupt-Agenten für Galizien, Krakau und der Bukowina alle Aufträge auf obige, wie auch für die anderen Erzeugnisse der Stockerauer Fabriken, als: Wasch-Seifen und Parfumerien in allen Gattungen aufnehmen und für deren prompte Zusendung besorgt sind.

Zniżenie cen.

C. k. krajowe wyłącznie uprzywilejowane

Fabryki

Antoniego Himmelbauera i Spółki

w Stockerau koło Wiednia

wyrabiają podług nowo-odkrytego poprawnego sposobu

ŚWIÉCE STEARYNOWE

Industrie-Welt-Ausstellung Paris 1855.

z knotami niepotrzebującemi obcierania, trojakiej jakości.

Ceny sprzedaży w wal. austr.			w fabryce zł.	we Lwowie zł.
I. jakości	świéc kościelnych	cetn. wied.	68	71¾
	„ powozowych	„	68	71¾
	„ stołowych	„	68	71¾
	„ „	cetn. cłowy	61	64¼
II. jakości	świéc stołowych	„	55	58¼
III. jakości	„ „	„	50	53¼

Koszt pakowania jest bardzo tani.

Skład komisowy we **Lwowie** w domu handlowym **Halberstam i Nirenstein**, którzy jako główni ajenci dla Galicyi, Krakowa i Bukowiny wszelkie polecania powyższe jako i na inne wyroby Stockerauskiej fabryki, jako to: na mydło do prania i pachnidła wszelkiego rodzaju przyjmują i o akuratną dostawę starają się. (1671—2)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde** Nr. 162 St. *Biała*, Jos. Berger. — *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. — *Brody*, Ad. Ritter v. Kościeki, Ap. — *Buczacz*, B. Pfeiffer. — *Chrzanow*, Dom. Porta. — *Dembica*, F. Herzog. — *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. — *Krakau*, Alexandrowicz. — *Myślenice*, M. Łowczyński. — *Neumarkt*, L. v Kamieński. — *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. — *Rozwadow*, Marecki. — *Rzeszow*, Schaitter. — *Sambor*, Kriegseisen. — *Stanislau*, Tomanek. — *Stryj*, Sidorowicz. — *Tarnopol*, Buchnet. — *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — *Wadowice*, F. Foltin. — *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. — *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1 fl. 26 kr. ö. W.**

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten, k. k. Oberarzten Schmidt's **Hühneraugenpflaster** bezogen werden. — **Preis** pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ. (1263—10)

Bekanntmachung.

Da ich überzeugt bin, daß meine Unterschrift mißbraucht wurde, so erkläre ich vom 1. August 1859 angefangen, alle Wechsel, Schuldscheine, Schenkungsurkunden, Handlungs-Rechnungen, überhaupt alle mich zur Zahlung verpflichtenden Dokumente als ungiltig und unecht, falls solche weder von meinem Schwager Fürsten Adam Lubomirski noch von meinem Bruder Fürsten Kalixt Poniński bestätiget und unterfertigt sein sollten.

Krakowiec, am 15. August 1859.

Marie Hortensie Fürstin **Ponińska.**

Uwiadomienie.

Przekonawszy się, iż robiono z mego podpisu nadużycia, oświadczam niniejszem, iż od 1. sierpnia 1859 nieuznaję żadnych wekslów, skryptów, donacyi, rachunków sklepowych, słowem żadnych dokumentów obowiązujących mię do wypłacenia za ważne, uznaję za fałszywy każdy takowy, który niebędzie potwierdzony i podpisany przez mego szwagra JO. księcia Adama Lubomirskiego albo przez mego brata JO. księcia Kaliksta Porańskiego.

Krakowiec, dnia 15. sierpnia 1859.

(1712—1) **Marya Hortenzya** księżniczka **Ponińska.**

Realność w Drohobyczu

pod l. 158 n.—2 st. trakcie głównym ku Stryjowi, obok ferwalteryi, składająca się z 5 pokojów z przynależytościami, z siedmiu morgami ornego pola w jednym kawałku, jest z wolnej ręki każdego czasu do sprzedania. — Bliższe szczegóły udziela c. k. urząd pocztowy w Drohobyczu. (1650—3)